

# Inhaltsverzeichnis

---

Abkürzungsverzeichnis .....	XXI
<b>I Einleitung und Forschungsansatz.....</b>	<b>1</b>
1 Problemaufriss .....	1
2 Forschungsfragen und Forschungsmethoden .....	5
2.1 Ziel der Arbeit und Forschungsfragen .....	5
2.2 Die gewählte Forschungsmethode.....	7
3 Grundlegende Definitionen und Begriffsbestimmungen im Rahmen der Arbeit .....	8
3.1 Der Verbraucherbegriff der vorliegenden Arbeit .....	8
3.2 Private Enforcement: Unterscheidung und Kategorisierung	9
3.3 Streuschäden, Massenschäden und rationale Apathie.....	10
3.4 Kartellrechtlich induzierter Schadenersatzanspruch .....	11
3.5 Kartellrechtlich induzierter Schadenersatzprozess .....	11
3.6 Kartellrecht als Sammelbegriff.....	11
3.7 Follow-on-Klagen und stand-alone-Klagen.....	11
3.8 Europäisches Kartellrecht .....	12
4 Aufbau der Arbeit.....	12
<b>II Private Enforcement – Entwicklungslinien auf europäischer und österreichischer Ebene .....</b>	<b>15</b>
1 Die Rolle des Endverbrauchers im europäischen Kartellrecht – vom Schutzgut zum Hüter des Kartellrechts .....	15
1.1 Wettbewerbsschutz durch Recht? Genese und ökonomische Rechtfertigung des europäischen Kartellrechts .....	15
1.2 Der Schutzzweck des europäischen Kartellrechts – perfekter Wettbewerb, workable competition und geschützte Wettbewerbsarten .....	19
1.3 Der Endverbraucher als Schutzgut des europäischen Kartellrechts .....	21
1.4 Der Endverbraucher – vom Schutzgut zum Hüter des europäischen Kartellrechts .....	24

2	Die Entwicklung des Private Enforcement im engeren Sinne in der Judikatur des Europäischen Gerichtshofs .....	26
2.1	Die Rechtssache C-453/99, <i>Courage vs Crehan</i> .....	26
2.2	Die Rechtssache C-295/04 bis C-298/04, <i>Manfredi</i> .....	28
2.3	Jüngste Entwicklungen in der Judikatur der europäischen Gerichte zum Thema Private Enforcement im engeren Sinn	30
3	Die Rolle der Europäischen Kommission bei der Entwicklung des Private Enforcement im engeren Sinn .....	31
3.1	Das Grünbuch KOM(2005) 672 endgültig der Europäischen Kommission .....	31
3.1.1	Vorschläge und Hypothesen der Europäischen Kommission .....	31
3.1.1.1	Zugang zu Beweismitteln .....	32
3.1.1.2	Verschuldenserfordernis .....	32
3.1.1.3	Schadenersatz .....	33
3.1.1.4	Passing-on-Defense und Klagebefugnis des indirekten Abnehmers .....	33
3.1.1.5	Schutz der Verbraucherinteressen .....	33
3.1.1.6	Prozsskosten .....	34
3.1.1.7	Koordinierung der staatlichen und privaten Wettbewerbsrechtsdurchsetzung.....	34
3.1.1.8	Gerichtliche Zuständigkeit und anwendbares Recht .....	34
3.1.1.9	Sonstiges.....	35
3.1.2	Reaktionen auf das Grünbuch in der Literatur und Praxis .....	35
3.1.2.1	Zur Kompetenz der Union in Sachen Private Enforcement im engeren Sinn.....	36
3.1.2.2	Erforderlichkeit einer unionsweiten Regelung	39
3.2	Das Weißbuch KOM(2008) 165 endgültig der Europäischen Kommission .....	40
3.2.1	Vorschläge zur Stärkung der privaten Kartellrechtsdurchsetzung .....	40
3.2.1.1	Klagebefugnis .....	40
3.2.1.2	Zugang zu Beweismitteln.....	41
3.2.1.3	Bindungswirkung von Entscheidungen nationaler Wettbewerbsbehörden.....	41
3.2.1.4	Verschuldenserfordernis.....	42
3.2.1.5	Schadenersatz .....	42
3.2.1.6	Schadensabwälzung .....	42
3.2.1.7	Verjährung .....	43

3.2.1.8	Kosten einer Schadenersatzklage.....	43
3.2.1.9	Verhältnis zwischen Kronzeugenprogrammen und Schadenersatzklagen.....	43
3.2.2	Reaktionen auf das Weißbuch in der Literatur und Praxis .....	44
3.2.2.1	Kollektive Klagsinstrumente: Opt-in, Opt-out und Verbandsklagen als Hauptkritikpunkt am Weißbuch .....	45
3.2.2.2	Zugang zu Beweismitteln: Angeordnete Offenlegung als Fremdkörper im österrei- chischen Zivilprozess? .....	48
3.3	Die Mitteilung und der Praktische Leitfaden zur Ermittlung des Schadensumfangs wegen Zuwiderhandlungen gegen Art 101 oder 102 AEUV .....	52
3.3.1	Die Mitteilung der Europäischen Kommission zur Schadensermittlung .....	52
3.3.2	Der Praktische Leitfaden der Europäischen Kommission zur Schadensermittlung .....	53
3.3.2.1	Einleitende Bemerkungen und Aufbau .....	53
3.3.2.2	Die Vergleichsmethoden .....	54
3.3.2.3	Die Simulationsmethode, kostengestützte Analysen und andere Techniken.....	55
3.3.2.4	Die Anwendung der Methoden auf die Schadensgruppe A – Schäden durch Preisauf- schläge und Mengeneffekte .....	57
3.3.2.5	Die Anwendung auf die Schadensgruppe B – Schäden durch Behinderungsmisbrauch ....	59
3.3.3	Reaktionen auf den Entwurf des Praktischen Leitfadens zur Schadensermittlung .....	62
3.3.4	Eigene Stellungnahme zur Mitteilung und zum Praktischen Leitfaden zur Schadensermittlung.....	66
3.4	Der Vorschlag für eine Richtlinie über Schadenersatz- klagen wegen Verstößen gegen das europäische Kartellrecht: COM(2013) 404 endg.....	67
3.4.1	Hintergrund, Entwicklungsgeschichte und Gliederung .....	67
3.4.2	Der Richtlinienvorschlag im Detail .....	68
3.4.2.1	Anwendungsbereich – Art 1 bis 4 .....	68
3.4.2.2	Offenlegungsverfahren – Art 5 bis 8 .....	69
3.4.2.3	Bindungswirkung, Verjährung und Solidarhaftung – Art 9 bis 11 .....	72

3.4.2.4	Passing-on-Defense – Art 12 bis 15 .....	74
3.4.2.5	Schadensvermutung – Art 16 .....	75
3.4.2.6	Alternative Streitbeilegung – Art 17 bis 18 .....	75
3.4.2.7	Schlussbestimmungen – Art 19 bis 22 .....	76
3.4.3	Kritische Betrachtung des Richtlinienvorschlags .....	76
3.4.3.1	Vorbemerkungen .....	76
3.4.3.2	Zum legal privilege und Art 5 Abs 5 .....	76
3.4.3.3	Zum absoluten Schutz von Kronzeugen- erklärungen und Vergleichsausführungen gemäß Art 6 Abs 1 .....	77
3.4.3.4	Zum Beweisverbot des Art 7 Abs 1 .....	77
3.4.3.5	Zum Sanktionenregime des Art 8 .....	78
3.4.3.6	Zur Solidarhaftung gemäß Art 11 .....	79
3.4.3.7	Zur Passing-on-Defense gemäß der Art 12 ff. ....	80
3.4.3.8	Zur Schadensvermutung des Art 16 Abs 1 .....	80
3.4.3.9	Zur Förderung einvernehmlicher Streitbeile- gungsverfahren nach Art 18 f .....	81
3.4.4	Zwischenfazit: der Richtlinienvorschlag aus Sicht des Private Enforcement im engeren Sinn durch Verbraucher .....	82
4	Private Enforcement im engeren Sinn in Österreich .....	82
4.1	Erste Ansätze im Rahmen des Grazer Fahrshulkartells .....	83
4.2	Das Aufzugskartell als Initialzündung der privaten Kartell- rechtsdurchsetzung vor österreichischen Zivilgerichten .....	84
4.2.1	Das Aufzugskartellverfahren .....	84
4.2.1.1	Das Aufzugskartell auf europäischer Ebene....	85
4.2.1.2	Das Aufzugskartell am österreichischen Markt.....	85
4.2.2	Wesentliche Klarstellungen zum Private Enforcement im engeren Sinn .....	86
4.2.2.1	Solidarhaftung und Beweislastumkehr .....	86
4.2.2.2	Organhaftung für selbst begangene Kartell- rechtsverstöße.....	88
4.2.2.3	Verweis auf die Zivilgerichte.....	89
4.2.2.4	Zur Anspruchszusammenrechnung nach § 55 JN .....	90
4.2.2.5	Die nationale und internationale Zuständig- keit österreichischer Gerichte .....	94
4.2.2.6	Schadensberechnung.....	96
4.3	Das Debitkartenkartellverfahren und die anschließende follow-on-Schadenersatzklage.....	96

4.3.1	Das Debitkartenkartellverfahren .....	96
4.3.2	Wesentliche Klarstellung zum Private Enforcement im engeren Sinn .....	98
4.3.2.1	Bildung einer stetigen Rechtsprechung und weitere bedeutsame Feststellungen .....	98
4.3.2.2	Verjährung .....	99
4.3.2.3	Passing-on-Defense und Drittschadens- liquidation .....	100
4.4	Jüngste Vorabentscheidungsersuchen österreichischer Gerichte zum Private Enforcement im engeren Sinne .....	103
4.4.1	Umbrella Claims: Rechtssache C-557/12, <i>Kone ua</i> ....	103
4.4.2	Zur Akteneinsicht gem § 39 Abs 2 KartG 2005: Rechtssache C-536/11, <i>Donau Chemie ua</i> .....	104
4.5	Das KaWeRÄG 2012 und die Auswirkungen auf das Private Enforcement im engeren Sinn .....	105
4.5.1	Das KaWeRÄG 2012 .....	105
4.5.2	Feststellungsbegehren zur Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen nach § 28 Abs 1a Z 2 KartG 2005 .....	107
4.5.2.1	Allgemeines und Vorbemerkungen .....	107
4.5.2.2	Offene Rechtsfragen .....	108
4.5.3	Die neue zivilrechtliche Sonderbestimmung des § 37a KartG 2005 .....	110
4.5.3.1	Allgemeines .....	110
4.5.3.2	Wichtige Klarstellungen zum Thema Private Enforcement: § 37a Abs 1 KartG 2005 .....	110
4.5.3.3	Verfahrensunterbrechung bei gleichzeitigem Public Enforcement: § 37a Abs 2 KartG 2005 .....	112
4.5.3.4	Bindungswirkung rechtskräftiger Feststellungsentscheidungen: § 37a Abs 3 KartG 2005 .....	113
4.5.3.5	Verjährungsunterbrechung: § 37a Abs 4 KartG 2005 .....	113
4.5.3.6	Offene Rechtsfragen .....	114
4.5.4	Verbesserte Publizität durch § 37 KartG 2005 .....	117
4.5.4.1	Die neue Veröffentlichungspflicht.....	117
4.5.4.2	Offene Rechtsfragen .....	118
4.5.5	Zwischenergebnis: Das KaWeRÄG 2012 aus Verbrauchersicht .....	121
4.6	Potentielle Auswirkungen des Richtlinienvorschlags COM(2013) 404 endg auf die österreichische Rechtslage ...	122

4.6.1	Zum Umfang des Schadens .....	122
4.6.2	Zum Offenlegungsverfahren gem Art 5 ff .....	123
4.6.2.1	Allgemeine Bemerkungen zur Einführung eines Offenlegungsverfahrens .....	123
4.6.2.2	Die angedachte Beschränkung der Aktenein- sicht und das komplementäre Beweisverbot ..	124
4.6.2.3	Zwischenfazit zum Offenlegungsverfahren ...	125
4.6.3	Bindungswirkung, Verjährung und Solidarhaftung – Art 9 bis 11.....	125
4.6.4	Passing-on-Defense – Art 12 bis 15 .....	126
4.6.5	Schadensvermutung – Art 16 .....	126
4.6.6	Alternative Streitbeilegung – Art 17 bis 18 .....	127
4.6.7	Fazit zum potentiellen Anpassungsbedarf der österreichischen Rechtslage .....	128
4.7	Zwischenergebnis der Analyse des Private Enforcement im engeren Sinne in Österreich aus Sicht der Verbraucher.....	128

<b>III</b>	<b>Europäisches und österreichisches Kartellverfahren: Darstellung und Analyse aus Sicht des Private Enforcement im weiteren Sinne .....</b>	<b>131</b>
1	Die Zuständigkeitsverteilung gemäß VO (EG) 1/2003 und das European Competition Network .....	131
1.1	Die Zuständigkeitsverteilung gemäß VO (EG) 1/2003 .....	131
1.2	Das European Competition Network .....	133
1.2.1	Allgemeines und Aufbau .....	133
1.2.2	Das Kronzeugenmodell des European Competition Network .....	135
2	Das europäische Kartellverfahren gem VO (EG) 1/2003 .....	137
2.1	Verfahrenseinleitung .....	137
2.1.1	Verfahrenseinleitung von Amts wegen.....	137
2.1.2	Verfahrenseinleitung durch Beschwerde .....	137
2.1.2.1	Beschwerdeberechtigte.....	137
2.1.2.2	Berechtigtes Interesse an einer Beschwerde ...	138
2.1.2.3	Die Entscheidungsmöglichkeiten der Europäischen Kommission und eventueller Rechtsschutz.....	139
2.1.3	Verfahrenseinleitung durch formlose Anzeige .....	140
2.2	Ermittlungsbefugnisse der Europäischen Kommission .....	140
2.2.1	Die Untersuchung einzelner Wirtschaftszweige nach Art 17 .....	140
2.2.2	Auskunftsverlangen nach Art 18 .....	141

2.2.3	Befragung von Auskunftspersonen gemäß Art 19 .....	143
2.2.4	Nachprüfungsbefugnisse in Geschäftsräumlichkeiten nach Art 20 .....	144
2.2.5	Nachprüfungsbefugnisse in anderen Räumlichkeiten nach Art 21 .....	146
2.3	Varianten der Verfahrensbeendigung .....	148
2.3.1	Entscheidungsbefugnisse der Europäischen Kommission gemäß VO (EG) 1/2003 .....	148
2.3.1.1	Feststellungs- und Abstellungsbeschluss gemäß Art 7 Abs 1 .....	148
2.3.1.2	Einstweilige Maßnahmen nach Art 8 .....	149
2.3.1.3	Verpflichtungszusagen gemäß Art 9.....	150
2.3.2	Verfahrensbeendigung durch Vergleich gemäß Art 10a VO (EG) 773/2004 .....	152
2.3.2.1	Allgemeines zum Vergleichsverfahren .....	152
2.3.2.2	Das Vergleichsverfahren .....	152
2.3.2.3	Praktische Bedeutung des Vergleichs- verfahrens.....	154
2.3.3	Nichtanwendbarkeit von Art 101 und 102 AEUV.....	155
2.4	Sanktionen gemäß VO (EG) 1/2003.....	155
3	Kartellrechtsvollzug in Österreich .....	156
3.1	Allgemeine Vorbemerkungen zum Kartellrechtsvollzug in Österreich .....	156
3.2	Institutioneller Rahmen des österreichischen Kartell- rechtsvollzugs .....	157
3.2.1	Die Bundeswettbewerbsbehörde als Amtspartei .....	157
3.2.2.1	Aufbau und Organisation der Bundeswettbe- werbsbehörde .....	157
3.2.2.2	Die Aufgaben der Bundeswettbewerbs- behörde .....	159
3.2.2.3	Die Bundeswettbewerbsbehörde als Amts- partei.....	160
3.2.2	Der Bundeskartellanwalt als zweite Amtspartei .....	160
3.2.3	Die Wettbewerbskommission .....	162
3.2.4	Das Oberlandesgericht Wien als Kartellgericht: Entscheidungsorgan erster Instanz im österrei- chischen Kartellrechtsvollzug .....	162
3.2.5	Der Oberste Gerichtshof als Kartellobergericht: Rechtsmittelinstanz im österreichischen Kartell- rechtsvollzug .....	163

3.3	Das österreichische Kartellverfahren.....	164
3.3.1	Allgemeines .....	164
3.3.2	Vor Verfahrenseinleitung: die Ermittlungsbefugnisse der Bundeswettbewerbsbehörde gemäß WettbG.....	165
3.3.2.1	Einfache Auskunftsverlangen gemäß § 11a Abs 1 .....	166
3.3.2.2	Formelle Auskunftsverlangen nach § 11a Abs 3 .....	167
3.3.2.3	Hausdurchsuchungen gemäß § 12.....	168
3.3.2.4	Sektorenuntersuchungen nach § 2 Abs 1 Z 3 .	172
3.3.2.5	Wettbewerbsmonitoring gemäß § 2 Abs 1 Z 8	173
3.3.2.6	Das Kronzeugenprogramm im österrei- chischen Kartellrechtsvollzug .....	174
3.3.3	Verfahrenseinleitung .....	177
3.3.3.1	Antragsprinzip und Antragsmonopole der Amtsparteien .....	177
3.3.3.2	Parallele Antragsbefugnisse und Möglich- keiten zur Verfahrenseinleitung durch Dritte .	177
3.3.4	Die kartellgerichtlichen Entscheidungskompetenzen gemäß KartG 2005 .....	179
3.3.4.1	Entscheidungen im Zusammenschluss- verfahren .....	179
3.3.4.2	Abstellungsaufträge nach § 26 .....	180
3.3.4.3	Verpflichtungszusagen gemäß § 27.....	180
3.3.4.4	Nachträgliche Feststellung einer Zuwider- handlung gemäß § 28 Abs 1 .....	182
3.3.4.5	Feststellung der Anwendbarkeit des KartG 2005 gemäß § 28 Abs 2 .....	183
3.3.4.6	Geldbußenentscheidungen gemäß § 29 und Zwangsgelder nach § 35 .....	183
3.3.4.7	Einstweilige Verfügungen gemäß § 48 Abs 1 .	185
3.3.5	Einvernehmliche Verfahrensbeendigung: der „Vergleich in Kartellverfahren österreichischer Prägung“ .....	186
4	Die Stellung Dritter im europäischen und österreichischen Kartellverfahren – Verfahrensbeteiligung als Ausdruck des Private Enforcement im weiteren Sinne.....	187
4.1	Die Stellung Dritter im europäischen Kartellverfahren.....	187
4.1.1	Rechte Dritter bei der Beteiligung an Kartell- verfahren vor der Europäischen Kommission.....	187
4.1.2	Akteneinsicht für Beschwerdeführer.....	187

4.1.3	Sind Verbraucher gleichgestellt? .....	188
4.1.4	Ergebnis mit Blick zum Thema Private Enforcement im weiteren Sinn aus Verbrauchersicht .....	189
4.2	Die Stellung Dritter im österreichischen Kartellverfahren...	189
4.2.1	Rechte Dritter bei der Beteiligung an Kartellverfahren vor dem Kartellgericht .....	189
4.2.2	Akteneinsicht für Dritte .....	189
4.2.3	Sind Verbraucher gleichgestellt? .....	190
4.2.4	Ergebnis mit Blick zum Thema Private Enforcement im weiteren Sinne aus Verbrauchersicht .....	190
5	Zugang zu Kronzeugenakten eines europäischen und österreichi- schen Kartellverfahrens: Pro Substantiierung von Schaden- ersatzansprüchen und contra Kronzeugenprogramm? .....	192
5.1	Einsicht in Kartellverfahrensakten der Europäischen Kommission mit speziellem Fokus auf die Kronzeugen- akten .....	193
5.1.1	Rechtsrahmen für den allgemeinen Zugang zu Doku- menten der Organe im Primär- und Sekundärrecht der Europäischen Union.....	193
5.1.1.1	Art 15 Abs 3 AEUV .....	193
5.1.1.2	Die Transparenz-Verordnung (EG) 1049/2001	194
5.1.2	Die Rechtsprechung zur Akteneinsicht im euro- päischen Kartellverfahren mit speziellem Fokus auf Kronzeugenakten .....	195
5.2	Einsicht in österreichische Kartellverfahrensakten mit speziellem Fokus auf die Kronzeugenakten: von der Rechts- sache C-360/09, <i>Pfleiderer</i> zur Rechtssache C-536/11, <i>Donau Chemie ua</i> .....	197
5.2.1	Rechtsrahmen für den Aktenzugang im öster- reichischen Kartellverfahrensrecht .....	197
5.2.1.1	Einsicht in die Verfahrensakten der Bundes- wettbewerbsbehörde.....	197
5.2.1.2	Einsicht in Verfahrensakten des Kartell- gerichts gemäß § 39 Abs 2 KartG 2005 .....	200
5.2.2	Die Rechtssache C-360/09, <i>Pfleiderer</i> und der Beschluss des Amtsgericht Bonn .....	201
5.2.3	Auswirkungen der Rechtssache C-360/09, <i>Pfleiderer</i> auf die österreichische Rechtslage – das Vorabent- scheidungsverfahren in der Rechtssache C-536/11, <i>Donau Chemie ua</i> .....	202

5.2.3.1	Die Entscheidung in der Rechtssache C-536/11, <i>Donau Chemie ua</i> .....	202
5.2.3.2	Akteneinsicht in Verfahrensakten des Kartell- gerichts nach der Rechtssache C-536/11, <i>Donau Chemie ua</i> .....	203
6	Akteneinsicht im europäischen und österreichischen Kartell- verfahren aus grundrechtlicher Perspektive .....	205
6.1	Art 42 GRC als grundrechtlicher Rechtsrahmen des Dokumentenzugangs auf europäischer Ebene .....	206
6.1.1	Allgemeines zu Art 42 GRC .....	206
6.1.2	Art 52 Abs 2 GRC und die Auslegungsmaximen für Art 42 GRC .....	206
6.2	Die Bindung an Art 42 GRC im europäischen und öster- reichischen Kartellverfahren .....	207
6.2.1	Europarechtliche Rechtslage .....	207
6.2.2	Österreichische Rechtslage.....	208
6.2.2.1	Parallele Anwendung von europäischem und österreichischem Kartellrecht .....	208
6.2.2.2	Alleinige Anwendung des österreichischen Kartellrechts .....	211
6.2.2.3	Vergleich der Bindung an Art 42 GRC im euro- päischen und österreichischen Kartellverfahren	211
7	Fazit der Kartellverfahrensanalysen aus Sicht des Private Enforcement im weiteren Sinn durch Verbraucher .....	212
7.1	Das europäische Kartellverfahren aus Sicht des Private Enforcement im weiteren Sinne durch Verbraucher.....	212
7.2	Das österreichische Kartellverfahren aus Sicht des Private Enforcement im weiteren Sinne durch Verbraucher bei paralleler Anwendung des österreichischen und euro- päischen Kartellrechts .....	213
7.3	Das österreichische Kartellverfahren aus Sicht des Private Enforcement im weiteren Sinne durch Verbraucher bei alleiniger Anwendung des österreichischen Kartellrechts....	214
7.4	Die Tendenz zur einvernehmlichen Verfahrensbeendigung: eine Gefahr für die private Kartellrechtsdurchsetzung? .....	214
7.5	Zwischenfazit der Verfahrensanalyse .....	216
<b>IV</b>	<b>Kollektives Private Enforcement im engeren Sinn – Kollektiver Rechtsschutz als Effektivierungsmöglichkeit der privaten Kartellrechtsdurchsetzung?</b> .....	<b>217</b>
1	Kollektiver Rechtsschutz: die Initiativen der Europäischen Kommission .....	217

---

2	Das Arbeitsdokument der Europäischen Kommission – Kollektiver Rechtsschutz: Hin zu einem kohärenten europäischen Ansatz .....	219
2.1	Die Vorschläge der Europäischen Kommission .....	219
2.2	Die Haltung des Europäischen Parlaments .....	221
2.3	Stellungnahmen österreichischer Stakeholder im Konsultationsprozess .....	222
2.4	Die Mitteilung und die Empfehlung der Europäischen Kommission zur Ausgestaltung kollektiver Rechtsschutzmechanismen .....	225
2.4.1	Die Mitteilung der Europäischen Kommission zum kollektiven Rechtsschutz .....	225
2.4.2	Die Empfehlung der Europäischen Kommission zur Einführung kollektiver Rechtsschutzinstrumente .....	227
2.5	Der Meinungsstand in der Lehre zum kohärenten europäischen Ansatz im kollektiven Rechtsschutz unter speziellem Blickpunkt des kartellrechtlichen Private Enforcement im engeren Sinn .....	230
2.5.1	Ökonomische Aspekte und Finanzierung kollektiver Rechtsschutzinstrumente .....	230
2.5.2	Opt-in vs Opt-out oder doch Verbandsschadenersatzklagen: Neueste Tendenzen in der Literatur zur Verfahrensart .....	231
2.5.3	Zur Berechnung des Streitwerts und Verteilung des erstrittenen Betrages.....	233
2.5.4	Zur Vermeidung des Missbrauchs von kollektiven Rechtsschutzinstrumenten .....	234
2.6	Eigene Stellungnahme .....	234
2.6.1	Zur Notwendigkeit einer europäischen Initiative und ihrer derzeitigen Ausgestaltung .....	234
2.6.2	Zur Kompetenzgrundlage für eine europäische Initiative: Art 81 AEUV, Art 103 AEUV, Art 114 AEUV und Art 352 AEUV? .....	235
2.6.3	Mediale Begleitung kollektiver Rechtsschutzverfahren als Druckmittel und Rechtsmissbrauchskomponente .....	237
2.6.4	Schadensverteilung und Prozessfinanzierung via cy-près-Methode .....	239
2.6.5	Zur Vereinbarkeit des Opt-out-Verfahrens mit der österreichischen Rechtstradition und einer möglichen grundrechtskonformen Ausgestaltung .....	240

2.6.6	Das Erfordernis des close-link zwischen kollektivem Rechtsschutz und Verbandsziel .....	241
2.6.7	Zur Offenlegung der Finanzierungsquellen bei kollektiver Anspruchsverfolgung und der Möglichkeit der Prozessunterbrechung mangels finanzieller Ressourcen .....	242
2.6.8	Zum angeregten Verbot der Finanzierung von Klagen gegen Wettbewerber gemäß der Empfehlung der Europäischen Kommission .....	243
3	Kollektiver Rechtsschutz im österreichischen Recht .....	244
3.1	Allgemeines zum kollektiven Rechtsschutz in Österreich und Abgrenzung des Untersuchungsbereichs .....	244
3.2	Die Verbandsklage nach § 28 ff KSchG .....	245
3.3	Die Verbandsklage nach § 14 Abs 1 UWG .....	247
3.4	Die Sammelklage österreichischer Prägung .....	249
3.4.1	Ablauf der Sammelklage österreichischer Prägung und Rollenverteilung der einzelnen Akteure.....	249
3.4.2	Die Voraussetzungen der objektiven Klagenhäufung gem § 227 ZPO aus Sicht des Obersten Gerichtshofs	251
3.4.3	Die Finanzierung der Sammelklage österreichischer Prägung durch Prozessfinanzierungsgesellschaften ...	252
3.5	Verbandsklagen und Sammelklage österreichischer Prägung: Taugliche Instrumente des Private Enforcement im engeren Sinne? .....	253
3.5.1	Zu den Verbandsklagen .....	253
3.5.2	Zur Sammelklage österreichischer Prägung.....	253
4	Würdigung der österreichischen Rechtslage aus Sicht des kollektiven Private Enforcement im engeren Sinn: Befriedigender status quo oder Handlungsbedarf? .....	255
4.1	Zum generellen Bedarf an kollektiven Rechtsschutzinstrumenten .....	255
4.2	Kollektive Rechtsschutzinstrumente und das Wechselspiel zwischen Public und Private Enforcement im engeren Sinn .....	256
4.3	Zwischenergebnis der Bedarfsanalyse nach kollektiven Rechtsschutzinstrumenten .....	258
<b>V</b>	<b>Offene Fragen und Lösungsvorschläge zum Thema Private Enforcement im engeren Sinne .....</b>	<b>259</b>
1	Offene Fragen auf Grund der österreichischen Rechtslage .....	259
1.1	Umbrella Claims: Schadenersatzansprüche im „Wind-schatten“ festgestellter Kartelle? .....	259

1.2	Haftung von Kartellanten qua culpa in contrahendo?.....	262
1.2.1	Die culpa in contrahendo im Kartellrecht – Vorbemerkungen .....	262
1.2.2	Haftung eines Kartellanten aus culpa in contrahendo? .....	262
1.2.3	Ergebnis der Analyse .....	264
1.3	Alternative Prozessfinanzierung: Rechtsschutz- versicherungsdeckung für kartellrechtlich induzierte Schadenersatzprozesse? .....	265
1.4	Die Passing-on-Defense gem § 37a Abs 1 KartG 2005 .....	269
2	Lösungsvorschläge zur Effektivierung des Private Enforcement im engeren Sinne .....	272
2.1	Akten- und Informationszugang .....	272
2.1.1	Lösungsvorschlag: Einführung einer echten pre trial discovery .....	272
2.1.2	Lösungsvorschlag: Abschaffung des absoluten Amtsgeheimnisses und Zugang zu den Ermittlungs- akten der Bundeswettbewerbsbehörde .....	274
2.2	Berechnung des kartellrechtswidrig verursachten Schadens .....	275
2.2.1	Das Problem der praktischen Schadensquantifizierung trotz des Praktischen Leitfadens.....	275
2.2.2	Schadensquantifizierung nach dem KaWeRÄG 2012 gemäß § 273 ZPO.....	276
2.2.3	Lösungsvorschlag: Bindender Ausspruch über die durchschnittliche Höhe des entstandenen Preis- aufschlags .....	278
2.3	Haftungsfonds für Kronzeugen.....	279
2.3.1	Grundlegende Überlegungen .....	279
2.3.2	Rechtliche Grundlagen eines Haftungsfonds auf europäischer und österreichischer Ebene .....	280
2.3.3	Theoretischer Ablauf der Unterstützung von Kron- zeugen in kartellrechtlich induzierten Schaden- ersatzprozessen.....	282
2.4	Verbesserungen der Publizität von Kartellrechtsverstößen .	283
2.4.1	Maßnahmen de lege ferenda.....	283
2.4.2	Maßnahmen, die die Interessenvertretungen freiwillig setzen können.....	284
2.5	Einführung einer echten Gruppenklage im österreichischen Zivilprozessrecht.....	285
VI	Zusammenfassung der Ergebnisse .....	289

<b>VII Verzeichnisse und Anhänge .....</b>	<b>297</b>
1 Literaturverzeichnis.....	297
1.1 Kommentare .....	297
1.2 Monografien .....	301
1.3 Beiträge in Sammelwerken .....	302
1.4 Fallsammlungen.....	302
1.5 Artikel in Fachzeitschriften.....	303
2 Internetquellen .....	308
3 Rechtsquellen und Rechtserkenntnisquellen.....	314
3.1 Rechtsquellen.....	314
3.2 Rechtserkenntnisquellen.....	317
4 Judikaturverzeichnis .....	319
4.1 Gerichtshof der Europäischen Union .....	319
4.2 Europäisches Gericht erster Instanz .....	320
4.3 Oberster Gerichtshof.....	321
4.4 Oberlandesgericht Wien als Kartellgericht .....	321
4.5 Oberster Gerichtshof als Kartellobergericht .....	322
4.6 Sonstige Gerichtsentscheidungen .....	322
5 Beschlüsse und Entscheidungen der Europäischen Kommission	323
 Stichwortverzeichnis.....	 325